

### Was kann jede/r Einzelne gegen rechte Gewalt tun?

Jede/r kann sich informieren, kann Menschen, die in Gefahr geraten oder bedroht werden, Unterstützung und Schutz anbieten. Jede/r kann sich einer Initiative anschließen, die im eigenen Ort Rechtsextremismus bekämpft – oder eine solche gründen. Und damit die Amadeu Antonio Stiftung Initiativen unterstützen kann, braucht sie Ihre Spende. Geld zu spenden ist eine wichtige Form des Engagements.



### Jede Spende hilft!

Fördern Sie mit Ihrer Spende die Arbeit für eine demokratische Alltagskultur. Spenden an die Amadeu Antonio Stiftung sind steuerlich abzugsfähig. Bis zu 50 Euro gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung. Bei höheren Beträgen sendet die Stiftung eine Spendenquittung zu. Bitte geben Sie zu diesem Zweck bei der Überweisung Ihre Adresse an.

### Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf folgendes Konto:

Amadeu Antonio Stiftung, GLS Bank  
BLZ 430 609 67, Konto-Nr. 600 500 0000

Amadeu Antonio Stiftung, Linienstraße 139, 10115 Berlin  
Telefon: +49 (0) 30. 240 886 10, Fax: +49 (0) 30. 240 886 22  
info@amadeu-antonio-stiftung.de  
www.amadeu-antonio-stiftung.de

Informationen und Hilfe der Amadeu Antonio Stiftung für Opfer rechter Gewalt: [www.opferfonds-cura.de](http://www.opferfonds-cura.de)



AMADEU ANTONIO STIFTUNG

AMADEU ANTONIO STIFTUNG

INITIATIVEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR

# Ermutigen. Beraten. Fördern.





### Die Amadeu Antonio Stiftung

Setzt sich ein für die Stärkung der Zivilgesellschaft und der demokratischen Kultur im Alltag. Dafür unterstützt sie Initiativen und Projekte, die sich kontinuierlich gegen Rechtsextremismus und Rassismus engagieren, aktuelle Erscheinungsformen von Antisemitismus bekämpfen und die für den Schutz von Minderheiten eintreten. Über eine finanzielle Unterstützung hinaus ist es die wichtigste Aufgabe der Stiftung, zu ermutigen, Eigeninitiative vor Ort zu stärken und Projekte zu vernetzen. Zudem reagiert die Stiftung auch auf aktuelle Entwicklungen, bei denen sich Lücken staatlichen und zivilgesellschaftlichen Handelns zeigen mit eigenen und neuen Projekten. Diese werden gemeinsam mit Partnern in die Praxis umgesetzt.

Der Namensgeber der Stiftung, Amadeu Antonio Kiowa, wurde 1990 in einer brandenburgischen Kleinstadt von rechtsextremen Jugendlichen zu Tode geprügelt. Er war eines der ersten Todesopfer rassistischer Gewalt nach dem Fall der Mauer.

Die gemeinnützige Stiftung wurde 1998 gegründet und steht unter der Schirmherrschaft des Vizepräsidenten des deutschen Bundestages, Wolfgang Thierse. Vorsitzende des Vorstandes ist Anetta Kahane.



### Handeln gegen die Konjunktur!

Das Thema Rechtsextremismus ist aus den Medien fast verschwunden - aus dem Alltag leider nicht. Rechtsextreme üben in ganz Deutschland brutale Gewalt aus, bedrohen und beschimpfen Menschen, die anders leben und aussehen. Sie versuchen, die demokratischen Werte zu unterwandern und abzuschaffen. Trotzdem gibt es nach wie vor die Tendenz, rechtsextreme Umtriebe und rechtsextreme Angriffe zu verharmlosen und Angstzonen zu ignorieren, in die sich Nicht-Rechte und Migrant/innen nicht mehr hinein trauen. Die Amadeu Antonio Stiftung reagiert auf rechtsextreme Gewalt. Sie hilft den Opfern, stellt Öffentlichkeit her und motiviert zu demokratischer Reaktion.

### Die Partner

Die Ermutigung durch Partner, Freunde und Förderer ist für die Arbeit der Amadeu Antonio Stiftung von großer Bedeutung. Partner der ersten Stunde sind die Freudenberg Stiftung, das Magazin »stern« mit seiner Kampagne »Mut gegen rechte Gewalt« und die Wochenzeitung »Die Zeit«. Auch prominente Künstler wie die Brothers Keepers, die Band Silbermond, Udo Lindenberg oder Peter Maffay unterstützen die Arbeit der Stiftung. Zudem arbeitet die Stiftung eng mit verschiedenen Wissenschaftlern und Forschungsinstituten zusammen, um die Ergebnisse aus der Forschung für die Praxis nutzbar zu machen.



### Unterstützung von Projekten

Schwerpunkt der Amadeu Antonio Stiftung ist die finanzielle Unterstützung und fachliche Beratung von lokalen Initiativen und Projekten in den Bereichen Jugend und Schule, Opferschutz und -hilfe, alternative Jugendkultur sowie von kommunalen Netzwerken, die demokratisches Handeln stärken und die Zusammenarbeit öffentlicher und privater Partner vermitteln.

Außerdem fördert die Amadeu Antonio Stiftung das bundesweit einzigartige Aussteigerprojekt »EXIT«. Als Trägerin des Opferfonds Cura unterstützt die Amadeu Antonio Stiftung Opfer rechtsextremer, rassistischer und antisemitischer Gewalt direkt und unbürokratisch.

Förderung durch die Amadeu Antonio Stiftung ist gezielt und unkompliziert. Die Stiftung hilft, wo sie am dringendsten gebraucht wird, zum Beispiel einer lokalen Opferberatungsstelle, einer Flüchtlingsinitiative, die mit Schulen zusammenarbeiten will oder Jugendlichen, die eigene Demokratiprojekte initiieren. Die detaillierten Förderkriterien sind auf der Internetseite der Stiftung zu finden.

